

fit for life

kann sein wie...

zu einem Forscherteam zu gehören,
welches die Aufgabe hat, sich selber
besser kennen zu lernen, um den
Kontakt mit anderen Menschen
möglichst fruchtbar zu gestalten.

Arbeits- und Motivationsstörungen im Jugendalter:

ERKLÄRUNG



Zukunftspessimismus:

In diesem Kontext ist der sozial und gesellschaftlich vermittelte Prozess des Zukunftspessimismus zu sehen. So steht in Bedrohungserleben, zum Beispiel ostdeutscher Jugendlicher, Arbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel an erster Stelle.

Selbstvertrauen:

Im engen Zusammenhang mit dem Phänomen des Zukunftspessimismus steht sicherlich, inwieweit der Jugendliche glaubt, sich durch eigenes Bemühen aus schwierigen Lagen befreien zu können. Hiermit wird das Selbstvertrauen (siehe auch das Konzept der Selbstwirksamkeit lt. Bandura) des Jugendlichen angesprochen. Ein hochausgebildetes Selbstvertrauen schützt den jungen Menschen vor Apathie und Selbstzweifel.

Besitzt der Jugendliche wenig Selbstvertrauen, neigt er dazu mit sich, seinen Zielen, seiner sozialen Einbindung und ähnlichem, unzufrieden zu sein. Die Folge davon können Arbeits- und Motivationsstörungen, und/oder Verhaltensauffälligkeiten sein.

Ungünstige Arbeits- und Lernstile:

Die Reaktion auf ungünstige Arbeits- und Lernstile sind häufig Aussagen wie:

- „Das kann ich schon.“
- „Das lohnt sich nicht zu machen.“
- „Andere machen das auch nicht.“

Dieser Typus von Anstrengungsvermeidung ist besonders schwer zu motivieren, zum Beispiel einen kontinuierlichen Arbeitsrhythmus zu entwickeln.